

Willkommen an der Universität Bremen

Liebe neue Studierende, wir von AStA für Alle, der linken Bündnisliste an der Uni Bremen, heißen euch herzlich willkommen! Ihr blättert in unserer Info-Zeitschrift und in diesem Artikel wollen wir einen Überblick über die hiesige hochschulpolitische Landschaft geben und unsere Liste, wie die hochschulpolitischen Gruppen an der Uni Bremen heißen, kurz vorstellen. Über die Wahl des Studierendenrates (SR) wird jedes Jahr

der (Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) als Exekutivorgan durch die Studierendenschaft bestimmt. Der AStA vertritt die Interessen der Studierenden nach innen und außen. Daneben stellt er ein breites Serviceangebot vom Musikanalagenverleih über das Semesterticket bis hin zu einer BAföG- und Sozialberatung zur Verfügung. Unsere Liste ist schon seit über 20 Jahren an der Universität Bremen aktiv

und seitdem regelmäßig im AStA vertreten, wo wir die Hochschulpolitik an der Uni entschieden mitgeprägt haben. Auch durch die Arbeit in und mit anderen Gremien der Universität sowie durch regionale und bundesweite Vernetzung haben wir viel bewegt. Zum Beispiel wurde nach langer Anstrengung im letzten Jahr endlich die Zivilklausel im Bremischen Hochschulgesetz verankert. Dadurch darf im Land Bremen nur noch ausschließlich zu friedlichen Zwecken geforscht werden. Nach den wiederholten Verstößen gegen die Selbstverpflichtung der Uni (etwa durch Aufträge des Pentagons) ist die gesetzliche Festschreibung ein großer Erfolg. Des Weiteren begleiten wir die seit Jahren starken Proteste gegen Kürzungen an der Universität Bremen, wie auch an den Hochschulen im Land Bremen. So konnte unter anderem durch unsere Unterstützung der Studiengang Psychologie an



der Universität erhalten werden.

Diese Arbeit funktioniert nur durch die starke Beteiligung von vielen – deshalb sind alle, die sich für eine sozial gerechte Uni einsetzen wollen, herzlich eingeladen, sich bei uns einzubringen. Wir treffen uns jeden zweiten Donnerstag im HartBackbord in Walle. Dort ist bei einem netten Beisammensein und kalten Getränken die Möglichkeit gegeben, sich über universitäre Prozesse, neue Projekte und vieles mehr auszutauschen. Bei AfA haben wir keinerlei

Hierarchie und legen Wert darauf, möglichst jede Meinung miteinzubeziehen. Momentan wird der AStA ohne unsere Beteiligung gestellt. Das wollen wir natürlich ändern, damit unter anderem die studentischen Interessen wieder besser vertreten werden (zum Beispiel bei der bevorstehenden Umstellung auf die sogenannte Systemakkreditierung), das Essensangebot in den Bremer Mensen verbessert wird und die studentische Wohnungsnot endlich nachhaltig bekämpft wird. Die Hochschulpolitik braucht

jedoch immer wieder neue Impulse und Ideen durch die Studierendenschaft. Also, komm zu unseren Listentreffen und mach dich für deine Uni stark!

Im Zuge des neuen Semesters treffen wir uns am 22.10.2015 im Wienerhof Café, wo man sich in geselliger Runde kennenlernen und gemeinsame Projekte für das kommende Semester ins Auge fassen kann.

Adresse:

Wienerhof Cafe
Weberstraße 25, 28203
Bremen
Direkt im Viertel

Wohnen in Zelten – eine überstrapazierte Übergangslösung!

Seit einiger Zeit leben in einem Zelt am Fallturm nun unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (siehe letzte Ausgabe). Kurze Zeit nach Einzug wurde bekannt, dass ein weiteres Zelt in Uni-Nähe aufgebaut werden soll. Fast gleichzeitig wurden in Walle weitere Zelte zur Unterbringung errichtet. Zelte scheinen aktuell das Allheilmittel gegen überfüllte „feste“ Unterkünfte zu sein. Halten wir zumindest erst einmal fest, dass Zelte besser sind als mehr Abschiebungen. Jedoch sind Zelte keine menschenwürdige

Unterbringung. In den letzten Tagen bzw. Wochen war es am Tag stickig und unerträglich heiß und nachts mussten Wärmflaschen ausgegeben werden, da es in den Zelten zu kalt wurde. Untragbar! Geflüchtete dürfen in den Zelten maximal 4 Monate untergebracht werden. Bei dem Umfang, in dem aktuell Zelte aufgebaut werden, drängt sich jedoch die Frage auf: Wie will das Land Bremen es in den nächsten Monaten bewerkstelligen, diese Plätze in festen Unterkünften zu schaffen? Die hoffentlich schnell

abgeschlossene Renovierung der Zentralen Annahmestelle wird dafür nicht ausreichen.

Liebe Sozialbehörde: Arbeiten Sie daran, die Anzahl der festen Unterkünfte einschließlich gutem Personalschlüssel zu erhöhen, statt Probleme bei der Versorgung der Geflüchteten mit Zelten nur zu verschieben!

Wenn ihr euch auch für die Geflüchteten einsetzen wollt, dann kommt doch zum Treffen der AG Refugees Welcome immer Montags in der Glashalle.

Bei der Psychologie... lassen wir nicht locker!

Es ist in letzter Zeit sehr still um den Studiengang Psychologie geworden, dabei liegt das Semester voller Proteste gerade einmal ein Jahr zurück. Am Ende des Sommers 2014 wurde der Wissenschaftsplan verabschiedet und die Psychologie stand nicht mehr zur Diskussion.

Sogar eine mündliche Zusage der alten und neuen Senatorin für Wissenschaft gab es, dass bei dem Studiengang die dringend benötigte Neuaufstellung bald starten solle. Nun sind im letzten Jahr noch keine konkreten Schritte angegangen worden, deshalb möchten wir nochmal über den genauen Stand aufklären und auf den nach wie vor dringend bestehenden

Handlungsbedarf hinweisen.

Die letzten Äußerungen des Rektorats im Juni 2015 sagten aus, dass man von Seiten der Senatorischen Behörde auf einen Bescheid mit der Bewilligung der Gelder zur Neuaufstellung warte. Weiter wurde betont, dass bereits externe Psycholog*innen für eine Expertenkommission angefragt wurden und auch schon eingewilligt haben. Nun sind wieder zwei Monate vergangen, ohne dass etwas passiert ist. Dies lässt uns zu dem Schluss kommen, dass von Seiten der Behörde und des Rektorats nicht die größte Dringlichkeit auf der Neuaufstellung gelegt wird. Diese Dringlichkeit merkt man allerdings im Studiengang sehr deutlich.

So laufen momentan immer noch zwei Lehrstühle durch Vertretungsprofessuren und diese werden jeweils nur im Halbjahresrhythmus verlängert. Viele Module müssen aufgrund des Lehrendenmangels in Blockseminaren ablaufen. Die Zukunft der Masterstudiengänge ist ohne neue Lehrende nicht gesichert. Dies schürt für alle Beteiligte massive Unsicherheit um Studienplatz und Beruf.

Darum fordern wir das Rektorat und die Senatorische Behörde auf, die Bürokratie Bürokratie sein zu lassen und endlich den finalen Schritt zum Erhalt der Psychologie zu gehen. Um der Studierenden und ihrer Beschäftigten Willen.

Nett-to-Know: Asta-Vorstand legt sich eine Schippe drauf

Auf der Konstituierenden Sitzung wurde eine Erhöhung der Entlohnung des Vorstands beschlossen. Wir sind mit dem Wissen hineingegangen, dass die Sitzung eine recht Einseitige werden würde. Nachfragen wurden mit Schließung der RednerInnenliste mehrmal unterbunden. Als nun die Referate besetzt und der Vorstand gewählt war, wurde zum TOP „Anträge“ übergegangen. Einer der



ersten Anträge des neuen AstA war auch der weitreichendste: Sie beantragten eine Erhöhung

der Aufwandsentschädigung für den Vorstand um über 30%. Dies wurde damit begründet, dass die Vorstandsgehälter an den Mindestlohn angepasst werden sollten. An sich ist das natürlich ein durchaus unterstützenswertes Anliegen, allerdings fanden wir die Vorgehensweise hier überhaupt nicht in Ordnung: Obwohl die Antragsteller*innen

bestätigten, dass es diese Idee schon eine Weile gab, wurde der Antrag erst während der Sitzung eingebracht.

Der Vorstand hat eine Menge zu tun und ein AStA, der ein Referat für Universität und Gewerkschaft hat, sollte den Mindestlohn auf jeden Fall ernst nehmen. Allerdings schafft ein solches Vorgehen natürlich erst mal den Eindruck, als habe mensch gemerkt, dass mit der Mehrheit eigentlich alles beschlossen und sich deswegen etwas mehr Geld in die eigene Tasche gespielt werden kann. Wäre ein solcher Antrag von

einem AfA-Vorstand gekommen, wären das zumindest Argumente, mit denen gerechnet werden müsste.

Was wir neben dem gewählten Zeitpunkt außerdem wahnsinnig fragwürdig finden ist, dass nur die Vorstandsgehälter angehoben wurden, nicht jedoch die der anderen Referent*innen, die nicht so viel Zeit wie der Vorstand mit ihrer Arbeit verbringen würden. Was zwar stimmt, aber deswegen nicht als Ausrede zählt, hier nicht auch die gearbeiteten Stunden mit dem Mindestlohn zu bezahlen.

Um uns ein klareres Bild über die Situation zu verschaffen, haben wir beantragt, den Antrag auf die nächste Sitzung zu verschieben und das Geld dann rückwirkend ab August zu erhöhen. Dieser Antrag wurde abgelehnt und kurz darauf wurden unsere Rückfragen dann auch mit einem schnellen Antrag auf Schließung der Redeliste unterbunden. Wahrscheinlich nur ein kleiner Vorgeschmack darauf, was in dieser Legislatur auf uns zukommen wird.

EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.

Seit über 25 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei AStA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG statt Elite-Stipendien und freien Zugang zu Bachelor und Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und als stärkste Fraktion im Studierendenrat.

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

www.asta-fuer-alle.info | info@asta-fuer-alle.info

Aktuelle Infos bei Facebook: www.facebook.de/astafueralle

Engagier dich bei AStA für Alle!

Unser nächstes
reguläres Listentreffen
findet statt:
am 22. Oktober um 20
Uhr im Wienerhof Cafe
(Weberstr. 25)

Egal ob du neu an der Uni bist und dich für Hochschulpolitik interessierst oder ob du dich schon immer mal hochschulpolitisch einbringen wolltest, Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind uns immer herzlichst willkommen!

A f A

asta für alle